

Altes und Neues zu Thomas Manns Roman **Doktor Faustus**  
Quellen und Modelle  
Mythos, Psychologie, Musik, Theo-Dämonologie, Faschismus

INHALT

1.	Einleitung	S. 8
2.	Thomas Manns frühe Motive zur Fauststoffbearbeitung	S. 14
3.	Die Ausbildung der Grundkonzeption des Romans <b>Doktor Faustus</b>	S. 23
4.	Thomas Manns Roman <b>Doktor Faustus</b> und seine -direkten- Beziehungen zum Mittelalter	S. 25
4.1.	Einleitende Bemerkungen	S. 25
4.2.	Die <b>Historia Von D. Johann Fausten</b> und Thomas Manns Roman <b>Doktor Faustus</b>	S. 27
4.2.1.	Welche Ausgabe des Volksbuches von 1587 hat Thomas Mann benutzt?	S. 28
4.2.2.	Einige Bemerkungen zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Volksbuches und zum historischen Doktor Faustus. Äußerungen Thomas Manns zu diesen Bereichen	S. 29
4.2.3.	Zitate, inhaltliche und stoffliche Beziehungen	S. 36
4.2.3.1.	Parallelen in Kindheit und Jugend von Faust und Leverkühn	S. 38
4.2.3.2.	Fausts und Leverkühns Studium der Theologie	S. 41
4.2.3.3.	Was konnte die <b>Historia</b> zu Leverkühns Musik beitragen?	S. 48

4.2.3.4.	Fausts und Leverkühns Paktabschluß und ihre Disputationen mit dem Teufel	S. 50
4.2.3.5.	Die Fahrt in die Hölle und ins Gestirn. Fausts Reisen	S. 59
4.2.3.6.	Mögliche Rettung Adrians oder erneute Verführung?	S. 65
4.2.3.7.	<b>Dr. Fausti Wehcklag</b> Klagen Fausti und Spott des 'Geistes' ausgezogen (als Symphonie gedacht) (...)	S. 67
4.2.3.8	Oratio Fausti ad Studiosos	S. 71
4.2.4.	Vergleich einzelner Motive	S. 74
4.2.4.1.	Die Spottreden des Teufels	S. 74
4.2.4.2.	Fausts und Leverkühns Begabung	S. 74
4.2.4.3.	Die Hoffart als Ausdruck des Abfalls von Gott	S. 75
4.2.4.4.	Kälte war um Faust und Leverkühn	S. 79
4.2.4.5.	Die Lachlust Adrian Leverkühns	S. 81
4.2.4.6.	Das Motiv des Spekulierens	S. 82
4.2.4.7.	Das Stundglas als Synonym für die ablaufende Zeit der beiden Teufelsbündner	S. 83
4.2.4.8.	Suso, Kaschperl und Prästigiär	S. 84
4.2.5.	Die Konstituierung der mit der <b>Historia</b> zusammenhängenden Nebenfiguren und Schauplätze	S. 86
4.2.5.1.	Fausts Helena - Leverkühns Hyphialta	S. 87
4.2.5.2.	Fausts und Leverkühns Famulus	S. 96
4.2.5.3.	Pfeiffering	S. 100
4.2.6.	Abschließender Vergleich der beiden Werke	S. 106
4.3.	Die Mittelalter-Stadt Kaisersaschern	S. 110

5.	Die Frage des Namens und weitere Modelle für Adrian Leverkühn und Serenus Zeitblom	S. 118
5.1.	Adrian Leverkühn und Serenus Zeitblom - erfundene Namen?	S. 118
5.2.	Der Philosoph Friedrich Nietzsche - Ein Modell für Adrian und Serenus	S. 124
5.2.1.	Thomas Manns Beschäftigung mit Leben, Werk und Krankheit Friedrich Nietzsches	S. 126
5.2.2.	Biographische Details, philosophische Gedanken und Ideen Friedrich Nietzsches, die im <b>Doktor Faustus</b> wiederkehren	S. 129
5.2.3.	'Verteilung' der Nietzsche-Biographie	S. 134
5.2.4.	Hat Friedrich Nietzsche die Sprache und Erzähltechnik Thomas Manns beeinflußt?	S. 143
5.2.5.	Nietzsche - Mann - Leverkühn: Ahnenerbe als Gnade und Gefahr	S. 146
5.3.	Weitere Funktionen der Zeitblom-Gestalt	S. 159
5.3.1.	Serenus Zeitblom, der Mittler	S. 161
6.	Theologie als Dämonologie	S. 172
6.1.	Einleitende Bemerkungen	S. 172
6.2.	Vom tintenfaß- zum semmelwerfenden Reformator	S. 175
6.2.1.	Luthers Theologie und Adrians Musik	S. 189
6.2.2.	Serenus als erasmischer Kritiker des Luthertums	S. 191
6.2.3.	Ergänzungen und abschließende Bemerkungen	S. 194
6.3.	Der Teufel als Theologieprofessor: Eberhard Schleppfuß	S. 198
6.3.1.	Adrian Leverkühn und der Geist des <b>Hexenhammer</b>	S. 200

6.3.2.	Eberhard Schlepffuß, der diabolische Dialektiker	S. 212
6.4.	Prof. Dr. Johannes Rhegius, der Mytholog und Orientalist	S. 216
7.	Der Teufel als Verkünder von Thomas Manns Agnostizismus	S. 219
7.1.	Einleitende Bemerkungen	S. 219
7.2.	Adrians geheimer Begleiter. Musikalisch-literarische Leitmotivik	S. 220
7.3.	Adrians Gespräche mit dem Teufel: Monolog oder Dialog?	S. 226
7.3.1.	Literatursoziologischer Annäherungsversuch	S. 234
7.3.2.	Resümee	S. 250
7.4.	Der unbekannte Teufel als Verkünder weiterer Geheimnisse	S. 252
7.4.1.	Der Teufel als Wegweiser für den zweiten Teil des Romans	S. 258
8.	<b>Doktor Faustus</b> und die bildende Kunst des Mittelalters	S. 260
8.1.	Einleitende Bemerkungen	S. 260
8.2.	Albrecht Dürer	S. 261
8.2.1.	Die Eltern Adrian Leverkühns	S. 263
8.2.2.	Adrian Leverkühn: Dürer - Greco - Holbein	S. 265
8.2.3.	<b>Melencolia I.</b> Die Sanduhr und das magische Quadrat. Adrian in der Nachfolge Jesu	S. 270
8.2.4.	Der deutsche Tonsetzer als Ritter zwischen Tod und Teufel	S. 281
8.3.	Ergänzungen und abschließende Bemerkungen	S. 286

9.	Das Märchen- und Legendenbuch <b>Gesta Romanorum</b> . Nochmals Mittelalter	S. 289
9.1.	Adrian als Ödipus und sündhaft-heiliger Büsser auf dem wilden Stein	S. 289
9.2.	Adrian und die schlaunen alten Hexen	S. 301
10.	Nepomuk Schneidewein: Fausts Sohn und mythische Wiederholung	S. 307
10.1.	Einleitende Bemerkungen	S. 307
10.2.	Der alt-neue Echo, seine Diktion und mittelhochdeutschen Gebete	S. 308
10.3.	Echo als Mythos des ewigen Wiederhalls der menschlichen Klage	S. 325
10.4.	Ergänzungen und abschließende Bemerkungen	S. 338
11.	Zitat, Montage, Leitmotiv und Mythos im <b>Doktor Faustus</b>	S. 343
11.1.	Einleitende Bemerkungen	S. 343
11.2.	Adrian und die Väterwelt	S. 343
11.3.	Faust als Jesus und Jesus als Faust	S. 355
11.4.	<b>Doktor Faustus</b> - Roman als Zitat und Mythos, Wort, Bild und Musik. Abschließende Betrachtungen	S. 370
12.	Kritik und Schlußwort	S. 394
	Anmerkungen und Ergänzungen	S. 416
	Literaturverzeichnis	S. 480